

## Mit 12,1 Prozent ins neue Jahr

*Im fünften Jahr ihres Bestehens betreut die BIG über 70.000 Versicherte. Somit ist die Gemeinschaft der BIG trotz Aussetzung des Wahlrechts im September weiter stark gewachsen.*

*Zum Abschluss unseres Jubiläumsjahres haben wir für unsere Neu- und Alt-Mitglieder auch*



*gleich noch eine gute Nachricht für das kommende Jahr: Der günstige Beitragssatz von 12,1 Prozent bleibt unverändert. Damit gehört die BIG nunmehr zu den fünf günstigsten Krankenkassen bundesweit.*

Als BIG-Mitglied stehen Ihnen viele Vorsorge- und Früherkennungs-Maßnahmen zur Verfügung. Im Folgenden möchten wir Ihnen zeigen, welche vielfältigen Möglichkeiten es gibt, verantwortungsvoll für Ihre Gesundheit vorzusorgen.

## Vorbeugen ist besser als Heilen

### *Vorsorge- und Früherkennungsmaßnahmen*

Fast 40 Prozent der Schulanfänger sind laut einer Bertelsmannstudie unzureichend medizinisch untersucht, viele Jugendliche sind übergewichtig oder haben Rückenprobleme. Jeder zweite Sterbefall ist auf eine Erkrankung des Herzkreislaufsystems zurückzuführen; ein Viertel der jedes Jahr Verstorbenen erliegt einem Krebsleiden. Vorsorge, das belegen diese Zahlen deutlich, ist nicht der Deutschen liebstes Kind. Doch viele langwierige Krankheiten oder auch Todesfälle hätten allein durch Früherkennung verhindert werden können.

#### ■ In den ersten Tagen des Lebens

Vorsorge und Früherkennung beginnt schon in den ersten Tagen des Lebens. Noch im Krankenhaus, in den ersten Minuten nach der Geburt, findet die so genannte U1 statt. Wenige Tage später können im Rahmen der U2 mögliche Stoffwechselstörungen, Schilddrüsenfunktionsstörungen oder Mukoviszidose erkannt werden. Frauen, die ambulant entbinden, sollten hierfür rechtzeitig einen Termin beim Kinderarzt ausmachen. Bis zum sechsten Lebensjahr sind insgesamt neun Früherkennungsuntersuchungen vorgesehen (U1 bis U9), die unter anderem das Seh- und

Hörvermögen des Kindes, sein Bewegungsverhalten, die Sprachentwicklung sowie seine psychische Entwicklung beobachten. Gleichzeitig sollte in dieser Zeit den Kleinen schon mal sanft „auf den Zahn gefühlt“ werden. Die von der BIG angebotenen Untersuchungen zur Zahngesundheit (FU1 bis FU3) beinhalten neben der Zahn- und Kieferkontrolle vor allem auch eine eingehende Ernährungs- und Mundhygieneberatung – eine gute Möglichkeit, Ihr Kind ohne Schmerzen mit dem Zahnarzt vertraut zu machen.

#### ■ Heranwachsende

Zwischen dem 12. und 15. Lebensjahr gibt es für BIG-Versicherte noch einmal die Chance, Auffälligkeiten in der Entwicklung zu untersuchen. Gerade zu Beginn der Pubertät werden Weichen für spätere Lebensgewohnheiten und körperliche Entwicklungen gestellt. Bei der J1 liegt der Schwerpunkt auf der psychischen Situation des Heranwachsenden. Erste Ergebnisse zu dieser Untersuchung zeigen, dass viele der 12-Jährigen schon Kontakt mit Suchtmitteln haben oder unter Essstörungen leiden. Durch gezielte Aufklärung und beratende Gespräche können an dieser Stelle langwierige Folgeerkrankungen verhindert werden.



## ■ Individualprophylaxe

Mit Einführung der Individualprophylaxe (IP1 bis IP4) wird auch im Bereich der Zahngesundheit den jungen Erwachsenen die Chance gegeben, sich durch Unterweisung in der Zahnpflege und der Ernährung gesunde Zähne zu erhalten. Ab dem 18. Lebensjahr sollte man den jährlichen Zahnarztbesuch nicht versäumen. Belohnt wird die regelmäßige Prophylaxe nicht nur durch den Erhalt der eigenen Zähne, sondern auch durch höhere Zuschüsse bei Zahnersatz. Bei Vorlage des so genannten Bonusheftes trägt die BIG bis zu 65 Prozent der Kosten. Ohne nachgewiesene Vorsorgeuntersuchungen können nur 50 Prozent der Kosten erstattet werden. Sprechen Sie Ihren Zahnarzt an: Auf Wunsch erinnert er Sie an diesen wichtigen Termin.

## ■ Gesundheits-Check-up

„Vorbeugen ist besser als Heilen“ – ein Ratschlag, der auch im Erwachsenenalter gilt. Mit dem Gesundheits-Check-up können sich Männer und Frauen ab 35 alle zwei Jahre auf „Herz und Nieren“ prüfen lassen. Obwohl Herz- und Kreislauferkrankungen sowie Diabetes zu den häufigsten Zivilisationskrankheiten gehören, nutzen nur 25 Prozent der Frauen und 27 Prozent der Männer die Chance der Früherkennung.

## ■ Krebsvorsorge

Ein wichtiger Baustein im Früherkennungsprogramm ist die Krebsvorsorge, die für Frauen schon ab dem 20. Lebensjahr beginnt. Mit Beginn des 30. Lebensjahres werden zusätzlich Brust und Haut untersucht. Wie wichtig Früherkennung ist, wird insbesondere bei Brustkrebs, der häufigsten krebsbedingten Todesursache bei Frauen ab 50, deutlich. Wird der Tumor im Frühstadium entdeckt, besteht eine über 98-prozentige Überlebensrate. Bei Männern besteht ein Anspruch auf Krebsvorsorge ab dem 45. Lebensjahr. Allerdings nehmen nur 14 Prozent der Männer bisher dieses Angebot zur Früherkennung speziell von Prostata- und Darmkrebs wahr.

## ■ Nutzen Sie das Vorsorge-Angebot

Das gesamte Paket an Vorsorge- und Früherkennungsmaßnahmen gilt häufigen Krankheiten, die, je früher erkannt, wirksam und erfolgreich behandelt werden können. Oftmals genügen allein schon Veränderungen der Lebensgewohnheiten. Nutzen Sie hierfür das Angebot der BIG, denn Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen.

Eine informative Site, die medizinische Themen mit Wellness- und Lifestyleinformationen kombiniert, finden Sie unter [www.almeda.de](http://www.almeda.de).

### Alle Untersuchungen im Überblick

Maßnahme	Lebensalter	Behandelnder Arzt	Anspruch	Besonderheiten
U1–U9	0–6 Jahre	Kinderarzt		
FU1–FU3	3–6 Jahre	Zahnarzt		
J1	12–15 Jahre	Kinderarzt		
IP1–IP4	6–8 Jahre	Zahnarzt	2-mal jährlich	
IP	ab 18 Jahren	Zahnarzt	1-mal jährlich	Bonusheft
Check-up	ab 35 Jahren	Hausarzt, Internist	alle 2 Jahre	
Krebsvorsorge	Frauen ab 20 Jahren	Gynäkologe	1-mal jährlich	
	Männer ab 45 Jahren	Urologe, Internist	1-mal jährlich	

## Hilfe zur Selbsthilfe

*Erste Projekte für „Hör-Werk“ umgesetzt*

Unter dem Motto „Vernetzung stärkt Selbsthilfe“ hat die BIG im Sommer dieses Jahres begonnen, gemeinsam mit Kooperationspartnern innovative Projekte zur Selbsthilfe zu fördern. Nur wenige Monate später sind die ersten Ideen umgesetzt:

### Deutscher Schwerhörigenbund e. V.

Mit Unterstützung der BIG wird eine Internet-Datenbank zur zentralen Vermittlung von Schriftdolmetschern für Hörgeschädigte aufgebaut.

### Deutsche Tinnitus-Liga e. V.

Auf einem gemeinsam mit der BIG veranstalteten Symposium zur Aufklärung und Information beleuchteten Ärzte, Wissenschaftler und Betroffene die Förderung von Selbsthilfe in der Rehabilitation.

### Deutsche Cochlear Implant Gesellschaft e. V.

Die BIG förderte ein erstmaliges Treffen jugendlicher Implantatträger. Ziel dieses Jugendmeetings war es, über die besonderen Möglichkeiten des Internets für die Selbsthilfe nachzudenken und Multiplikatoren für die Vernetzung zu gewinnen.

In Zukunft sollen diese Ideen und Projekte auf einer gemeinsamen Plattform gebündelt werden und als umfassendes Netzwerk allen Betroffenen das tägliche Leben erleichtern. Über die Entwicklung des „Hör-Werks“ der BIG und der Hörgeschädigten-Verbände informieren wir Sie weiterhin in „BIG direkt“.



# Abschied von der D-Mark

Die Einführung des Euros verursacht Veränderungen bei der Kranken- und Pflegeversicherung

Ab dem Jahr  
2002 alles  
in Euro

Mit Ablauf des Jahres 2001 heißt es endgültig Abschied nehmen von der Deutschen Mark: Das Euro-Bargeld hält Einzug und bringt auch einige Änderungen für die Kranken- und Pflegeversicherung mit sich. Im bargeldlosen Zahlungsverkehr stand der Euro schon in den drei Übergangsjahren von 1999 bis 2001 gleichberechtigt neben der D-Mark.

Ab dem 1. Januar 2002 wird er zum gesetzlichen Zahlungsmittel: Zahlungen von oder an die BIG erfolgen von nun an nur noch in Euro. Wer zum Beispiel über den Jahreswechsel hinaus Krankengeld bezieht, erhält dies bis zum 31. Dezember 2001 noch in DM. Ab dem 1. Januar 2002 erfolgt die Berechnung in Euro. Werden Ihre Beiträge durch die BIG abgebucht, erfolgt die Abbuchung ab 1. Januar automatisch in Euro. Freiwillig Versicherte, die ihre Beiträge selber zahlen, müssen diese zukünftig in Euro überweisen. Denken Sie daran, Überweisungen ohne Währungsangabe werden dann von den Banken nicht mehr ausgeführt.

Für den Bargeldverkehr gilt noch eine Frist bis zum 28. Februar 2002. Danach nehmen nur noch die Landeszentralbanken DM-Münzen im Tausch gegen den

Euro entgegen. Schon ab dem 17. Dezember können Sie sich bei Ihrer Bank einen ersten Vorgeschmack auf die neue Währung holen. In einem Münzpaket im Wert von 10,23 € werden alle neuen Münzen vorgestellt. Gültig sind diese allerdings erst mit Beginn des neuen Jahres.

Während Beiträge und Krankengeldzahlungen von der BIG auf den Cent genau ausgerechnet werden, kommt es durch die Rundungsdifferenzen beim Euro-Kurs von 1,95583 DM bei festen Rechnungsbeträgen zu Glättungen. Dies geschieht für Sie weitgehend kostenneutral: Wird bei der Zuzahlung zur Krankenhausbehandlung der bisherige Betrag von 17 DM auf 9 € aufgerundet, so wird z. B. bei den Zuzahlungen zu Arznei- und Verbandmitteln auf glatte 4 € (vormals 8 DM) abgerundet. Die hierdurch entstehenden Mehrausgaben bzw. Mindereinnahmen von rund 30 Millionen Euro gehen zu Lasten der Kranken- und Pflegekassen.

Die Euro-Kurse weiterer Rechnungsgrößen haben wir Ihnen in unserem Info-Kasten zusammengestellt. Wenn Sie hierzu noch weitere Fragen haben, rufen Sie uns einfach an. Wir informieren Sie gerne.

## Zuzahlungen

Arznei- und Verbandsmittel (je nach Packungsgröße)	4,00 €	8,00 DM
	4,50 €	9,00 DM
	5,00 €	10,00 DM
Krankenhaus (pro Tag)	9,00 €	17,00 DM
Eigenanteil Fahrtkosten	13,00 €	25,00 DM

## Leistungen

Mutterschaftsgeld (pro Tag)	13,00 €	25,00 DM
Sterbegeld (Mitglied)	1.050,00 €	2.100,00 DM
Sterbegeld (Versicherte)	525,00 €	1.050,00 DM

## Pflege

### Pflegegeld

Pflegestufe 1	205,00 €	400,00 DM
Pflegestufe 2	410,00 €	800,00 DM
Pflegestufe 3	665,00 €	1.300,00 DM

### Vollstationäre Pflege

Pflegestufe 1	1.023,00 €	2.000,00 DM
Pflegestufe 2	1.279,00 €	2.500,00 DM
Pflegestufe 3	1.432,00 €	2.800,00 DM



Gesundheit  
Die Direktkrankenkasse

## Antwort

BIG – Die Direktkrankenkasse  
Postfach 100642

44006 Dortmund

## ■ Schluss mit Beitragssatzerhöhungen – Jetzt noch einfacher zur BIG wechseln!

Viele Kassen haben schon jetzt ihren Beitragssatz erhöht, andere werden folgen. Geben Sie doch auch Freunden und Bekannten einen guten Tipp zur Gehaltsaufbesserung, denn die BIG bleibt weiterhin bei 12,1 Prozent! Und so geht's im nächsten Jahr:

- Ab dem 1. Januar 2002 können Pflicht- und freiwillig Versicherte ganzjährig mit zweimonatiger Kündigungsfrist zur BIG wechseln.
- Gekündigt wird im Januar zum 31. März. Ab dem 1. April profitieren Ihre Bekannten von den günstigen 12,1 Prozent der BIG.
- Bei Beitragssatzerhöhungen gibt es weiterhin ein Sonderkündigungsrecht. Die Kündigung muss im Monat der Erhöhung ausgesprochen werden, um zwei Monate später Mitglied der BIG werden zu können.

# Mehr Leistungen für chronisch Kranke

## Debatten um Disease Management

Disease Management-Programme, kurz DMP, sind derzeit in aller Munde. Der Begriff bezeichnet eine Versorgungsform, bei der alle Therapieschritte unter Einsatz von Leitlinien für bestimmte Patientengruppen aufeinander abgestimmt werden. Ziel ist eine höhere Behandlungsqualität bei gleichzeitiger Kosteneffizienz.

Im November wurde der Gesetzesentwurf zur Einführung von DMP in Deutschland ab 2002 verabschiedet. Was diese Programme kosten und wie sie bezahlt werden sollen, ist allerdings umstritten. Die vorgeschlagene Verknüpfung von DMP und Risikostrukturausgleich (RSA) ist mit Skepsis zu betrachten, da dies unwirtschaftliches Verhalten der Kassen fördert. Ebenfalls unklar ist, für welche Diagnosen die

Programme empfohlen und nach welchen Kriterien sie durchgeführt werden sollen. Der hierfür eingesetzte Koordinierungsausschuss soll bis Mitte nächsten Jahres entsprechende Empfehlungen vorlegen. Schon im Januar sollen vier der insgesamt sieben Indikationen festgelegt werden – eine extrem kurze Spanne für wirklich ausgereifte Konzepte.

Die BIG begrüßt die bessere Versorgung chronisch Kranker ausdrücklich. Grundlage dafür müssen jedoch verbindliche und einheitliche Qualitätsstandards sein, die entsprechend kontrolliert und evaluiert werden. Mit der jetzigen überstürzten Vorgehensweise und den fragwürdigen Vorschlägen zur Finanzierung läuft die notwendige Leistungsverbesserung Gefahr, zur Finanzspritze für klapprige Kassen zu verkommen.

## Wer etwas verändern will ...

## Diskussion über Perspektiven des Wettbewerbs

Pünktlich zum Jubiläum der BIG erreicht die Diskussion um die Zukunft des Gesundheitswesens einen weiteren Höhepunkt. Milliardenverluste und massive Beitragssatzerhöhungen vieler Kassen zeigen die Grenzen des bisherigen Systems auf. Unter dem Motto „Wer etwas verändern will, muss anders sein“ werden auf Einladung der BIG am 10. Dezember hochrangige Vertreter der Gesundheitspolitik über die Perspektiven des Wettbewerbs diskutieren. Mehr Informationen dazu gibt es unter [www.big-direkt.de/5-Jahre](http://www.big-direkt.de/5-Jahre) und in der nächsten Ausgabe von „BIG direkt“.

## ■ Impressum

Herausgeber: BIG Gesundheit – Die Direktkrankenkasse  
Postfach 100642  
44006 Dortmund  
  
Telefon: (0231) 55 57-0  
Telefax: (0231) 55 57-1 99  
V.i.S.d.P.: Frank Neumann  
Redaktion: Sabine Pezely

Schicken Sie bitte Informationen über die Leistungen von BIG – Die Direktkrankenkasse an folgende Adresse:

Name

Vorname

Straße

PLZ, Wohnort



**Gesundheit  
Die Direktkrankenkasse**

Empfehlen Sie uns Ihren Freunden und Bekannten, denn BIG – Die Direktkrankenkasse bietet ihren Versicherten:

- einen seit Jahren stabilen Beitragssatz von nur 12,1 %
- alle Leistungen einer gesetzlichen Krankenkasse
- das Modellprojekt „Naturheilverfahren“
- Rund-um-die-Uhr-Service an sieben Tagen in der Woche

Mit der Werbung neuer Mitglieder stärken Sie die Gemeinschaft aller BIG-Versicherten!

**kostenlose 24-Stunden-Hotline: (0800) 54 56 54 56**

**Internet: [www.big-direkt.de](http://www.big-direkt.de)**